

„Jede Oma zählt“

M: 24.09.14

Lesung mit Hannelore Hoger erbringt 3500 Euro

MÜNSTER. In Zusammenarbeit mit dem Verein Help-Age Deutschland organisierten die Soroptimist International Clubs Münster-Mauritz, Münster und Osnabrück zugunsten der Kampagne „Jede Oma zählt“ eine Benefizlesung mit Hannelore Hoger. Die Lesung brachte 3500 Euro ein.

„Wir haben uns riesig gefreut, als wir hörten, dass Hannelore Hoger nach Münster kommt. Zum einen, weil sie eine interessante Künstlerin ist und zum anderen, weil sie Schirmherrin für dasselbe Projekt ist, das auch die Soroptimistinnen unterstützen“, so begründet Stefanie Albrecht den Einsatz ihres Clubs.

Das Projekt, das hierbei im Mittelpunkt stand, heißt „Jede Oma zählt“ und wird von der gemeinnützigen Organisation Help-Age mit Sitz in Osnabrück geleitet. Hinter dem Slogan verbirgt sich eine Organisation, die den Großmüttern und ihren En-



Freuten sich über die Lesung (v.l.): Eva-Marie Tumbrink, Hannelore Hoger, Lutz Hethey, Elisabeth Breulmann de Villanueva und Stefanie Albrecht.

kelkindern im südlichen Afrika im Kampf gegen Armut und Aids zur Seite steht.

Von den über zwölf Millionen Aids-Waisen leben mehr als die Hälfte im Haushalt der Großmutter. „Jede Oma zählt“ unterstützt diese Großmütter mit einer Minirente und ermöglicht vielen Kindern den Schulbesuch.

„Zum Glück gibt es endlich Menschen, die sich um die

tapferen Großmütter, diese stillen Heldinnen kümmern“, begründet Hannelore Hoger ihr Engagement.

Die Lesung fand im Zusammenhang mit dem Münster-Marathon statt. Deshalb las Hannelore Hoger Auszüge aus dem Roman „Transamerika“ von Tom McNab, der die Strapazen einer Läuferinnengruppe in den USA 1932 erzählt.